

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 26. August 1916, nachm. 2 Uhr.

—○○—

Zum Gedächtnis an Julius Sturm

(geb. 21. Juli 1816 zu Köstlich, gest. 20. Mai 1896 zu Leipzig).

Die nachstehenden Texte sind von Julius Sturm gedichtet.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Fantasie in C-moll (fünfstimmig) für Orgel.
(Peters, Bd. III.)

2. Albert Becker (1834—1899):

„Gebet“.

Werk 36, Nr. 1.

Herr, unser starker Held,
Daß uns der Feind nicht fällt,
Mach uns in deinem Reich
Sieghaften Helden gleich!

Hilf, wenn die Kraft uns sinkt,
Bis uns die Krone winkt,
Schenk' uns nach Kampf und Streit
Frieden in Ewigkeit!

3. Otto Richter:

„Herz, laß dein Sorgen sein!“ (Im Volkston.)
(Komp. 1893.)

Herz, laß dein Sorgen sein!
Sorgen schafft Angst und Pein
Und frommt doch nicht;
Vertrau' auf Gott den Herrn,
Sein' Hilf' ist dir nicht fern,
Gott schlummert nicht.

Nimm doch der Vöglein wahr,
Die, aller Sorgen bar,
So fröhlich sind:
Gott nährt sie spät und früh;
Bist du nicht mehr als sie,
Nicht Gottes Kind?

Gottes Kind, hörst du nicht,
Wie so vernehmlich spricht
Dein Jesus Christ?

„Herz, laß dein Sorgen sein,
Trachte nach dem allein,
Was droben ist.“

4. Wechselgesang (Gesangbuch Nr. 591, 1—4):

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

Gemeinde: Laß fahren deine Sorgen,
Du änderst nicht dein Los;
Das Heut ist dein, das Morgen
Trägt Gott in seinem Schoß.

Und wie er's wird gestalten,
Ergründen kannst du's nicht;
Doch glaubst du an sein Walten,
So gehst du auch im Licht.

Chor: Und was er dir mag senden,
Du trägst es still und gern;
Kommt es doch aus den Händen
Des besten aller Herrn.

Gemeinde: Nie kann dein Morgen trübe,
Dein Abend dunkel sein;
Denn deines Gottes Liebe
Gibt ihnen hellen Schein.

Bitte wenden!

5. Ernst Müller (geb. 1866):

„Nimm Christum in dein Lebensschiff“.

Werk 56.

Nimm Christum in dein Lebensschiff
Mit gläubigem Vertrauen,
Stoß ab vom Strand und laß vor Riff
Und Klippe dir nicht grauen;
Und flög' auf wilder Wogenbahn
Dein Schifflein auch hinab, hinan,
Und schlugen selbst die Wellen
Ins Schiff hinein,
Kannst ruhig sein,
Er läßt es nicht zerschellen.

Und sollt' er bei des Sturmes Wut
Das Steuer nicht gleich fassen,
Nur Mut, nur Mut! Mußt seiner Hut
Dich gläubig überlassen.

Wie mächtig auch die Woge grollt,
Die Blitze sprüh'n, der Donner rollt,
Dein Schifflein ist geborgen,
Trägt's doch den Herrn,
Dem treu und gern
So Wind wie Meer gehorchen.

Drum sei nur wach und sei bereit
Und laß nicht ab zu beten,
So wird der Herr zu seiner Zeit
Gewiß an's Steuer treten;
Dann schweigt der Sturm, von ihm bedroht,
Dann legen sich auf sein Gebot
Die wildempörten Wogen,
Und ausgespannt
Von seiner Hand
Wölbt sich der Friedensbogen.

6. Gemeinde:

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Zu dir erheb' ich Herz und Hand
Und bete für mein Vaterland:
Mein Herr und Gott, du treuer Gott,
Mach' unsre Hoffnung nicht zu Spott!

Herr Gott im Himmel, steh' uns bei,
Daß Deutschland einig, stark und frei
Vertrau' auf dein allmächtig Wort,
Der Feinde Schreck, der Freunde Hort!

Vorlesung, Gebet und Segen.

7. Ludwig van Beethoven (1770—1827):

Adagio cantabile für Violine.

Werk 50.

8. Georg Vierling (1820—1901):

„Herr, unser starker Held!“, sechsstimmig.

Werk 72, Nr. 3.

Text wie bei Nr. 2.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solo: Herr Josef Kratina, Königl. Kammermusikus (Violine).

Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Nimm Christum in dein Lebensschiff“ von Ernst Müller.